



Österreichisches
Umweltzeichen
Green Events

Green Event Maturaball

Ein Leitfaden von MaturantInnen für MaturantInnen



*Lea
Muster*

*Kristina
Hammer*

*Amelie
Steiner*

*Anika
Ruffenacht*

Leitfaden Maturaball Green Event – Von MaturantInnen für MaturantInnen

Wir, die Maturaklasse 8a des BG & BRG Leibnitz, haben – als erstes Gymnasium Österreichs – unseren Maturaball nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Events ausgerichtet und zertifizieren lassen. Zuerst stand nur die Plastikvermeidung im Vordergrund, doch nach einiger Recherche fiel uns auf, dass darüber hinaus noch einiges möglich ist, um die Umweltauswirkungen zu reduzieren. Mit der Green Event-Zertifizierung wollen wir nicht nur unseren eigenen Ball nachhaltiger gestalten, sondern auch für andere ein Beispiel geben. Denn wir sind davon überzeugt, dass gerade wir Jugendliche am meisten in puncto Nachhaltigkeit bewegen können und am meisten davon profitieren.



Die Zertifizierungsstelle

Damit der Maturaball am Ende tatsächlich als Green Event zertifiziert ist, braucht es vorab eine Zertifizierungsstelle. Die Zertifizierungsstelle weiß, auf welche Kriterien es ankommt, und unterstützt den Veranstalter, wo es geht.

Wir haben gute Erfahrungen mit ecoversum gemacht, die mit uns Lösungen für die Einhaltung aller Green Event-Kriterien diskutiert haben.

Zertifizierungsstelle

finden unter:

www.meetings.umweltzeichen.at

Kriterien gemeinsam besprechen

laufende **Zusammenarbeit** während der Vorbereitungen

Die **Unterstützung** der gesamten Klasse/n einholen

Maturaballkomitee bilden

Frühzeitig **Übersicht** schaffen

Rechtzeitig einen **Organisationsplan** aufstellen

Gute **Arbeitsteilung**

Information an die BallbesucherInnen, dass der Ball umweltzertifiziert ist

Die Veranstalter

Als Veranstalter gilt/gelten die Maturaballklasse/n. Damit das Projekt eines nachhaltigen Balls umsetzbar ist, braucht es vor allem Enthusiasmus, eine gute Organisation und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren.

Wir haben gute Erfahrungen gemacht mit:

- *Zusammenarbeit innerhalb des Maturaballkomitees und der Akzeptanz durch die ganze Klasse, den Ball umweltfreundlich zu gestalten.*
- *Engagement der Eltern, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen*

Der Veranstaltungsort

Der Veranstaltungsort ist einer der wichtigsten Aspekte, und hier müssen vorab einige Dinge geklärt werden. Wichtig ist es, dass die Verantwortlichen am Veranstaltungsort laufend über die Planung informiert werden und auch zustimmen. Positiv ist, wenn der Veranstaltungsort schon einmal an einem Umweltprogramm teilgenommen hat (z. B. EMAS, Ökoprofit).

Wir haben Erfahrungen mit dem Kulturzentrum Leibniz gemacht, das unsere Idee – trotz des Mehraufwandes – sehr positiv aufgenommen hat und sehr bemüht war, die Umweltstandards zu erfüllen.

Veranstaltungsort über **Umweltstandards** informieren und **Nachweise** einholen

Abfallwirtschaftskonzept vom Veranstaltungsort verlangen

Umweltstandards beim Veranstaltungsort abklären:

- **Abfalltrennsysteme** in allen Bereichen
- Abfallbehälter in allen **Damentoiletten**
- Hygienepapier mit **Umweltsiegel**
- **Nachweis**, dass mit **ökologischen Reinigungsmitteln** geputzt wird
- **Wassersparende Sanitäreinrichtungen** (Spülstoppaste bei den WCs)

Energieeffizienzmaßnahmen besprechen (Anteil erneuerbarer Energie bei Strom und Wärme, Energiekennzahlen)

Art der **Beleuchtung** besprechen (Anteil LED, Energieeffizienzklasse A)

Veranstaltungsort laufend über die Planung informieren und **Zustimmung** einholen

Schank und Getränke

Die Hauptaspekte bei Ausschank und Getränken liegen bei Plastikvermeidung und Regionalität. Auf Mehrweg wird besonderer Wert gelegt. Sollte die hauseigene Schank des Veranstaltungsortes die Kriterien nicht erfüllen können, muss beim Veranstaltungsort die Zustimmung für eine mobile Schankanlage eingeholt werden.

Abfallvermeidung bei der Beschaffung mitdenken (Mehrweg statt Einweg, Einzelpartionsverpackungen vermeiden)

Bei mobiler Schankanlage: vertragliche **Vereinbarung** über die Einhaltung der Kriterien

Ausschließliche **Verwendung von Mehrwegbechern** in jedem Barbereich sicherstellen

Plastikfreie Trinkhalme (Noodles, Strohhalme ...)

Fairtrade/regionale Säfte besorgen (Mindestkriterium: zwei Getränke aus regionaler Erzeugung)

Wenn möglich Getränke mit **Bio-Zertifizierung**

Softdrinks und Mineralwasser in **Mehrweg-Glasflaschen** und möglichst auf regionale Alternativen zurückgreifen

Bier aus dem **Fass** oder in **Pfandflaschen** bestellen

Für Cocktails: **fairtrade Früchte**, auch **alkoholfreie Cocktails** anbieten

Regionaler Wein in Mehrwegflaschen

Gratis Leitungswasser anbieten

Umweltverträgliche **Reinigungsmittel** verwenden

Abwasserentsorgung bei Geschirrmobilen sicherstellen

Fairtrade Kaffee (evtl. auch **Bio**), Milch und Zucker **nicht einzeln verpackt**

Wir haben gute Erfahrungen gemacht mit:

- Weingut **Schneeberger**, das die **Steiermarkflasche** zurücknimmt und wiederverwendet.
- **Murauer Murelli** Limonaden in Mehrwegglas, die gut schmecken und in der Steiermark erzeugt werden.
- „**Speedbars**“, einem mobilen Schankanlagenverleih aus der Steiermark, der alle **Green Event-Kriterien** erfüllt.
- „**Alles Event**“ in Graz, einem Verleih von Geschirr und Gläsern.

Catering

Beim Catering liegt das Hauptaugenmerk darauf, dass regionale und nach Möglichkeit Bioprodukte verwendet werden.

Kann der hauseigene Caterer die Kriterien nicht erfüllen, muss die Zustimmung für einen externen Caterer (z. B. Genuss-Region Partner oder Unternehmen mit einem Umweltsiegel) eingeholt werden.

Menüzusammenstellung:

- mind. zwei **regionale** und **saisonale Speisen**
- mind. ein **veganes** oder **vegetarisches Gericht** (z. B. Veggieburger)
- Herkunftsangabe von mind. zwei wichtigen Produkten

Frühzeitig Gedanken über die Dekoration machen

Beim Kauf **Plastik vermeiden**

Bevorzugt **bei regionalen Händlern** kaufen

Vertragliche Vereinbarung über die Einhaltung der Kriterien

Information und Instruktion der Catering-MitarbeiterInnen über richtige Abfalltrennung und **Green Event-Kriterien**

Mehrweggeschirr und **-besteck**

Keine Einzelverpackungen für Senf, Ketchup, Kren etc.

Umweltverträgliche Reinigungsmittel und **Abwasserentsorgung** in der Küche bzw. bei Geschirrmobilen sicherstellen

Eier zumindest aus **Freilandhaltung – besser BIO**

Lebensmittelabfälle vermeiden, richtige **Abfalltrennung** und **Entsorgung** sicherstellen

Dekoration

Bei der Dekoration stehen Plastik- und Abfallvermeidung im Mittelpunkt. Selbstgebasteltes am besten aus Pappe oder Stoff herstellen, bei gekauften Produkten auf Wiederwendbarkeit achten.



Drucksorten

Wichtig ist hier, dass auf Recyclingpapier oder auf Papier mit einem Umweltzeichen gedruckt wird. Im Sinne der Abfallvermeidung sollte genau überlegt werden, welche Anzahl benötigt wird.

Für alle Drucksorten gilt:

- Auf **umweltfreundlichem Papier**, am besten in einer zertifizierten Druckerei, drucken lassen
- **Umweltzeichenlogo** aufdrucken

Plakate und Einladungen:

- Auf **Green Event** hinweisen
- Nächstegelegene Haltestellen beschreiben und zur Anreise mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** auffordern

Speisekarte:

- Angabe der **Allergene** und Informationen für **religiöse Speisevorschriften** usw.
- Betonung der **Regionalität, Qualität** und Angabe der wichtigsten **Produzenten**

Maturaballzeitung:

Informationen über die wichtigsten **Umweltmaßnahmen**

Wir haben gute Erfahrungen mit dem Druckhaus Scharmer gemacht, das mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert ist und ohne Mehrkosten für uns auf Recyclingpapier gedruckt hat.



Maturareise

Bei der Maturareise geht es vor allem um das Vermeiden von unnötigen CO₂-Emissionen. Aber auch am Urlaubsort bzw. am Ziel der Reise hinterlassen wir einen ökologischen Fußabdruck. Hier spielt eine gute Planung im Voraus eine wichtige Rolle.

Umweltauswirkungen der Maturareise innerhalb der Klasse diskutieren

Reisebüro informieren, dass CO₂-Emissionen und Umweltauswirkungen berücksichtigt werden sollen.

Vermeiden von Flugreisen, Kreuzfahrten, langen PWK-Fahrten. Empfehlung: **Zug- oder Busreisen, Segeltörns**

Sich über Umweltstandards der **Unterkunft** informieren (**Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsiegel**)

Apartments für mehrere Leute

Abfall- und Plastikvermeidung vor Ort

Natur und Umwelt vor Ort **respektieren**

Tombola/Glückshafen

Hier gilt dasselbe wie bei der Dekoration: Plastikvermeidung und Mehrwert. Wichtig ist, darauf zu achten, dass die Produkte keine „Wegwerfprodukte“ sind.

Wir haben gute Erfahrungen mit Gutscheinen und regionalen Produkten gemacht.

Sponsoren

Auch bei der Sponsorsuche sollte der Fokus auf Unternehmen in der Region liegen, die mit ihrer Nachhaltigkeit und ihrem Umweltbewusstsein werben möchten. Im Sponsorenvertrag sollte gut sichtbar angegeben sein, dass dieser Ball als Green Event zertifiziert ist.

Wir haben gute Erfahrungen mit vielen Sponsoren gemacht, die sehr positiv auf unseren Green Event Naturball reagiert haben. Wir waren überrascht!

Weitere Informationen

Auf der Homepage von Green Event Steiermark
www.greenevents.steiermark.at

Wir haben gute Erfahrungen mit der Infothek Green Event gemacht, wo viele Angebote dargestellt sind.

Sponsoren über Kriterien **informieren** und Wünsche äußern

Sicherstellen, dass die Produkte **nicht in Plastik** verpackt sind.

Fokus auf **regionale Produkte** und/oder Produkte mit anerkanntem **Umweltsiegel** legen

Preise in **Papiersackerln** verpacken

Umweltkriterien in den **Sponsorenvertrag** aufnehmen

Umweltzeichen aufdrucken und gut sichtbar kommunizieren

frühzeitig Sponsoren suchen

IMPRESSUM

Herausgeber: Ballkomitee der 8a
Schuljahr 2019/2020
BG & BRG Leibnitz

Fachliche Unterstützung:
www.ecoversum.at

Layout und Endfertigung:
www.ecoversum.at
Petra Temmel (Manege frei!)

gedruckt nach der Richtlinie UZ24 des Österreichischen Umweltzeichens von Druckhaus Thalerhof, Lizenznummer: UW 930.
 gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

